

Certains auteurs estiment que chez la femme gravide normale il est inutile d'avoir recours à l'emploi complémentaire de préparations vitaminiques et établissent un régime spécial. Mais a-t-on, par exemple, toujours assez de légumes, de fruits, des œufs, de la salade, etc. à disposition? Certes non et des vitamines synthétiques seront nécessaires.

E. Scheurer, Montreux.

Perspektiven zur Eiweißfrage

Von *Ralph Bircher*, Hippokrates 27, 12-19 (1956).

In dieser Abhandlung setzt sich der Autor mit der alten Streitfrage auseinander, welche tägliche Eiweißzufuhr dem effektiven Bedarf des Menschen am besten zu entsprechen vermag. Ausgehend von einem «consensus omnium», nach welchem heute beim Erwachsenen 1 g Eiweiß pro Kilogramm Körpergewicht und Tag als wünschbare Größe angesehen wird, stellt er die auch heute noch bestehenden unterschiedlichen Auffassungen einander gegenüber: auf der einen Seite extrem hohe Werte von etwa 150 g, wie sie neuerdings von russischen Autoren (Jakolew) als Optimum angesehen werden; auf der andern Seite außerordentlich niedrige Werte von etwa 30 g, wie sie auf Grund von Selbstversuchen (Rhyn, Kuratsune) ermittelt worden sind. Ohne selbst neue Gesichtspunkte in die Diskussion zu bringen, unterzieht der Autor die verschiedenen Auffassungen einer kritischen Betrachtung, wobei er sich eher für eine niedrigere Ansetzung des täglichen Bedarfes einsetzt. Wohl trifft es zu, daß heute in unserem Land mehr Leute zum Arzt gehen, weil sie ihrem Stoffwechsel des Guten zuviel zugemutet haben, als etwa wegen Beschwerden, die auf Unterernährung zurückzuführen sind. Andererseits muß aber davor gewarnt werden, die oben erwähnte abnorm niedrige Proteinzufuhr, mit der «Stoffwechselakrobaten» auszukommen scheinen, als allgemein gültige Richtlinie anzusehen. Daß es nicht angeht, pflanzliche Eiweiße generell als solche zweiter Klasse zu bewerten, ist auch die Auffassung der heute maßgebenden Wissenschaftler. Bei der Beurteilung der Qualität eines Proteins ist nicht allein die biologische Wertigkeit, sondern auch eine Reihe weiterer Faktoren, wie z. B. Verdaulichkeit, Kombinationswert, zu berücksichtigen. Als Proteinquelle soll sich nach der Auffassung Birschers die Kombination von Vollkorn und Rohgemüse als die günstigste erwiesen haben. Weshalb der moderne Mensch, trotz diesen Erkenntnissen, einen ausgesprochenen «Drang» nach tierischem Eiweiß zeigt, wird im letzten Teil dieser Abhandlung untersucht. Es sind gewiß nicht nur die überlieferten Eßgewohnheiten, welche dieses Verlangen nach Fleisch – trotz prohibitiven Preisen – zu erklären vermögen. Abgesehen vom unbestrittenen Genußwert der Fleischkost, welcher durch Gewürze, Röst- und Extraktivstoffe noch erhöht wird, sind es die spezifisch-dynamische Wirkung der konzentrierten Proteinnahrung sowie der hievon ausgehende Reiz (psychische Anregung, Aktivitätssteigerung), welche als Gründe für dieses Verhalten angeführt werden können.

H. Aebi, Bern.

Mitteilungen

III. wissenschaftliche Arbeitswoche über Fragen der Jugendgesundheit
vom 10. bis 16. Februar 1957 in Freudenstadt

Tagungsthema:

Biologische Ökonomie in der Jugendarbeit

Die Tagungsleitung: *Dr. Hans Hoske*

Pro Juventute



Es ist ein großes Verdienst von Pro Juventute und anderen Institutionen, die Notwendigkeit der Vorbereitung der Mutter auf ihren schönen, aber verantwortungsvollen Beruf erkannt und in Kursen und anderen Veranstaltungen wirksam an die Hand genommen und gefördert zu haben. Im Jahresbericht 1954/55 Pro Juventute lesen wir: « Im Dienste solcher Mütter- und Elternschulung führte Pro Juventute im Berichtsjahre 62 Kurse über Mutterschaft und Kinderpflege durch, die in der deutsch-, französisch- und italienischsprechenden Schweiz abgehalten und von nahezu 2000 Teilnehmerinnen besucht wurden. Daß diese Veranstaltungen einem dringenden Bedürfnis entsprechen, zeigt schon ein flüchtiger Blick in die Kursberichte unserer Säuglingsfürsorgefrauen... » Es liegt im Interesse der Volksgesundheit und der Volkswohlfahrt, wenn die Bemühungen dieser Art nach Kräften weitergeführt und von allen Kreisen unterstützt werden.

Dritter Preis von ACQUI TERME für Rheumatologie

Internationaler Wettbewerb für eine unveröffentlichte Arbeit über rheumatische Erkrankungen. Unter dem Patronatsrecht der «Società Italiana di Reumatologia». Preis 1000000 Lire.

Die Kurverwaltung des Kurortes Acqui Terme (natürlicher Fango) als Ausschreiberin des Preises «Acqui Terme» für Rheumatologie unter dem Schutze der Società Italiana di Reumatologia verlängert auf dringendes Verlangen zahlreicher Bewerber den Zeitpunkt zur Einreichung der Arbeiten unaufschiebbar bis zum *31. Januar 1957*.

Die Teilnehmer werden gebeten, ein kurzes Resumé ihrer eingereichten Arbeiten in Italienisch, Französisch oder Englisch zu fertigen. Die Namen der internationalen Preisrichterkommission werden nach dem 31. Januar 1957 bekanntgegeben, das heißt nach dem letzten Tage des Termins für die Einreichung der Wettbewerbsarbeiten. Der Ausgang des Wettbewerbs und die Preisübergabe werden anlässlich der Tagung für «Acqui Terme Rheumatologie-Preis» bekanntgegeben und das genaue Datum mitgeteilt. Für Auskünfte wende man sich an die «Azienda Autonoma di Cura di Acqui Terme», Piemont (Italien).

Dritter Aerosolkongreß

am 16. und 17. April 1957 in Bad Lippspringe (Westfalen)

Wir erlauben uns, Ihnen mitzuteilen, daß in der Woche vor Ostern 1957 der nächste Aerosolkongreß stattfinden wird. Wie auch früher wird in den Vorträgen nur über «*Neue Ergebnisse der Aerosolforschung*» der letzten zwei Jahre referiert. Folgende Tagesthemen sind vorgesehen:

16. April. *Medizinische Aerosolprobleme*: Grundlagenforschung (u. a. Wirkungen von Medikamentennebeln auf Atemtrakt und lungenferne Organe). Therapie (klinischer Einsatz von Aerosolen und Bekämpfung der Staublungenerkrankungen).

17. April. *Lufthygienische Aerosolprobleme*. Meßtechnische Erfassung der flüssigen und festen Luftbeimengungen. Biologische Wirkungen der Industrie-, Verkehrs- und atomtechnischen Aerosole. Wege der Lufthygiene. Möglichkeiten der Bekämpfung der Staub- und Aerosolschädigung (Atomschutz bei friedlicher Anwendung der Atomenergie).

Am 18. April vormittags sind Demonstrationen zur Diagnostik und Therapie mit Aerosolen.

Wir bitten, bei Ihrer Zeitdisposition des Jahres 1957 diesen Kongreßtermin vorzumerken. Sollten Sie Interesse haben, zu den genannten Problemkreisen auf Grund eigener Arbeiten zu sprechen, so geben Sie uns bitte das Thema bis zum 1. Dezember 1956 bekannt. Eine Einladung mit Tagungsprogramm und Vortragsfolge geht Ihnen Anfang 1957 zu.

Deutsches Kuratorium für Aerosol-Forschung: Für den wissenschaftlichen Beirat: Professor Dr. Dr. Schulemann, Bonn, amtsführender Präsident. Für den Vorstand: Reg. Med. Dir. Doz. Dr. E. Lederer, Vorsitzender, und Dipl. Phys. Dr. H. Nüchel, Generalsekretär.

Bibliographie

Synchronistische Zeittabellen von 1800—1955. Von *Willy Keller*. Die wichtigsten Daten aus Technik, Wirtschaft, Politik, Gewerkschaftsbewegung, Sozialpolitik, Arbeitsrecht und Arbeiterbewegung – international und in der Schweiz. Herausgegeben vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund, Bern 1955. 86 Seiten. Preis Fr. 10.–.

In ansprechender typographischer Gestaltung sind die vorliegenden Tabellen vom Bibliothekar des SGB zusammengestellt worden. Diese Sammlung wichtiger Daten der letzten 150 Jahre ist in ihrer Gegenüberstellung von Technik, Wirtschaft, Politik und den andern behandelten Gebieten außerordentlich aufschlußreich und in dieser Zusammenstellung einzigartig. Es ist verständlich, daß der Bearbeiter besonderes Gewicht auf die Zusammenhänge zwischen Sozial-, Wirtschaftspolitik und Gewerkschaftsbewegung gelegt hat und diesen Daten mit besonderer Sorgfalt nachgegangen ist. Aber auch die wichtigsten Ereignisse der neueren Weltgeschichte sind sozusagen lückenlos aufgeführt. Dieses Tabellenwerk wird jedem, der sich für geschichtliche Zusammenhänge interessiert, ganz besonders aber für den im öffentlichen Leben oder den in der aktiven Gewerkschaftsarbeit Stehenden, sehr wertvolle Dienste leisten.

Wandlungen und Probleme der modernen Wirtschaft. Von *Max Weber*. Vier Radiovorträge, gehalten am Landessender Beromünster. 45 S. 1955 im Kommissionsverlag der Genossenschaftsbuchhandlung Zürich. Preis Fr. 1.50.

Es ist verdienstlich, daß die seinerzeit vielbeachteten Ausführungen von Professor Max Weber in seinem Zyklus über moderne Wirtschaftsfragen der Schnellebigkeit unserer Zeit entzogen und gedruckt herausgegeben wurden, so daß sie heute in Muße nachgelesen werden können. In souveräner Beherrschung des Stoffes gelingt es dem Verfasser, das Blickfeld für die großen wirtschaftlichen Zusammenhänge zu weiten und in die Problemstellungen des modernen Wirtschaftslebens einzuführen. Die Schrift kann jedem am sozialen Leben Interessierten zur Lektüre warm empfohlen werden.

Der Mensch in der Gegenwart. Von *P. Lersch*. Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel, 1955, 174 S. Preis: kart. Fr. 6.60, Ln. Fr. 9.–.

Einer der bedeutendsten Vertreter der Psychologie der Gegenwart setzt sich hier mit dem Rationalismus und der Rationalisierung, der « Verzweckung » der Welt, dem Verluste der Lebensunmittelbarkeit und der seelischen Einheit auseinander. Er zeigt die Möglich-